

gezeigt: die MG. haben die Aufnahme des Werkes in ihre Sammlung schon vor Jahren beschlossen, 1913 wurde mir die Bearbeitung übertragen, die Ungunst der Zeiten ließ die Arbeiten wenig fortschreiten; jetzt wird eine englische Ausgabe vorbereitet von PREVITÉ-ORTON in Cambridge (Engl. hist. review 38, 1923; vgl. NA. 45, 192 n. 174); die Nachricht, daß von dritter Seite eine bisher unbekannte, in Ordensbesitz in der Schweiz befindliche Hs., die den ältesten und besten Text darstelle, veröffentlicht werden solle, trifft nach neueren Mitteilungen nicht zu; vgl. über die nur mäßig interessante Hs. jetzt meine Bemerkungen oben S. 504. Das Hs.-Material ist weit verstreut über die europäischen Länder, und es scheint mir ausgeschlossen bei der Art des Textes, daß eine einzige, noch so gute und alte Hs. genügen würde für eine brauchbare Edition. Wie wichtig oft kleine Abweichungen gerade für das Verständnis des Defensor Pacis sind, kann man aus der Arbeit von E. RUFFINI-AVONDO, 'Il defensor pacis di Marsilio da Padova' in Riv. stor. Ital. 41, NS. 2 (1924), 113—166, lernen. R. benutzte für seine Zwecke außer den Bemerkungen und Untersuchungen von SULLIVAN (Engl. hist. rev. 20, 1905, 293ff.) und PREVITÉ-ORTON (a. a. O.) auch die Vatikanische und die Turiner Hs., die letztere scheint freilich wenig geeignet für Textverbesserungen, zumal dort, wo die Wiener Hss. widersprechen (S. 137 Def. Pac. 1, c. 12 ist *aut* zu lesen statt *autem*; S. 138 *et qualitate*, nicht *aut qualitate*). Im übrigen ist die Studie RUFFINIS eine überaus fleißige und kritische Zusammenfassung der neueren Literatur über Marsilius und den Defensor Pacis, die ein vollständiges Bild von den Problemen gibt. Sie enthält eine ausführliche Skizze von Marsilius' Lebensgang, seinen Beziehungen zu Jean de Jandun etc., und eine Analyse des Defensor Pacis und der anderen Schriften des Paduaners. In den zurückhaltenden kritischen Erörterungen wird man RUFFINI, namentlich auch gegenüber N. VALOIS (S. 144, S. 159), zustimmen können. Gelöst sind damit freilich die mancherlei Fragen noch nicht sämtlich — soweit sie überhaupt lösbar scheinen. Sehr erwünscht wäre eine weitere Ausführung über die Beeinflussung des demokratischen Gedankens in der Neuzeit durch den Defensor Pacis gewesen, wozu ich seinerzeit nur ein paar Hinweise geben konnte. R. Sch.

1020. GIUSEPPE ERMINI handelt in den Studi e memorie per la storia dell' Università di Bologna 8 (1924), 1—154 'I trattati della guerra e della pace di Giovanni da Legnano' über